

Gosauer Seitlpfeifer-Schule

erstellt für das Projekt

„Auf den Spuren des Schützenmusikwesens im Salzkammergut“

an der Musikhauptschule Gosau im Schuljahr 2001/2002

2. Auflage 2004

Christian Amon

Herausgeber: MHS Gosau, www.mhs-gosau.at

Projekt-Mitarbeit: Christian Amon, Seitelpfeifer, Bad Aussee; Notenmaterial und Unterricht
Robert Unterberger, Schützentrommelerzeuger, Bad Goisern; Trommelkurs

Vorwort

zum Projekt

"Auf den Spuren der Schützenmusik im Salzkammergut"

Das Schützenwesen ist im Salzkammergut fest verankert. Was wäre ein Schützenfest ohne Pfeifermusik, die aus "Seitelpfeifern" und einem "Trommler" besteht.

Unsere SchülerInnen waren beim "Seitelpfeifen" und "Trommeln" mit Begeisterung dabei. Sie sind es, die dieses Brauchtum weiterpflegen, damit es bewahrt wird.

Ganz besonders möchte ich mich beim Seitelpfeifer Christian Amon aus Bad Aussee bedanken, der gemeinsam mit uns eine "Seitelpfeifer-Schule" erstellt und die SchülerInnen unterrichtet hat.

Bedanken möchte ich mich auch beim Land OÖ (LH Dr. Josef Pühringer) und beim BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur für die finanzielle Unterstützung, sowie beim Trommler Robert Unterberger

aus Bad Goisern für seine projektbegleitende Hilfe im Bereich der Schützentrommelerzeugung und eines speziellen Trommelunterrichtes.

Hans Hinterer
Direktor der MHS Gosau und Projektleiter

Vorwort zur 2. Auflage

Die Seitelpfeife, auch Schwegel genannt, war im Alpenraum einst weit verbreitet. Gepfiffen wurden sowohl langsame, getragene Jodler als auch übermütige Tänze. Bis ins 18. Jahrhundert bildeten Pfeifer und Trommler auch die Militärmusik der europäischen Heere. Die Schützenvereine haben diese Art der Musik in ihr Brauchtum übernommen.

Wie beliebt die Seitelpfeife im Salzkammergut schon immer war, zeigen bildliche Darstellungen auf Hausfassaden. Hölzerne "Pfeiferlbuam" schmücken so manches Balkongeländer.

Trotzdem gab es in der Vergangenheit genauso wie heute zwar viele einzelne Pfeifer, aber kaum Gruppen, die bei Veranstaltungen aufspielen konnten. Die vorliegende Schule möchte möglichst rasch auf die schwierig zu spielenden Schleunigen, Schützentänze und -märsche hinzufügen. Zum Unterschied von den bereits vorhandenen Schulwerken von K. M. Klier, A. Ruttner und G. Pöllitsch beschränkt Sie sich daher auf die Tonarten G- und D-Dur.

Die Schützentänze werden in einem polymetrischen Rhythmus aus 3/4 und 5/8 Takt gespielt. Die Tonhöhe der Instrumente ist nicht starr festgelegt, sondern muss wie bei der Geige durch Musikanten laufend reguliert werden. Durch diese Besonderheiten kann das Spiel mit Seitelpfeife und Trommel wertvolle Beiträge zur allgemeinen Musikerziehung liefern.

Die Hauptsache bleibt aber, dass das gemeinsame Musizieren den Kindern Freude macht.

Christian Amon

Das Schützenmahl im Oktober bildet bei uns immer den Abschluss jedes Schützenjahres. Wenn gefeiert wird, dann darf auch die Musik, bestehend aus zwei bis drei Seitelpfeifen und einer Trommel, nicht fehlen.

Ich selbst habe das Anfertigen von Trommeln vom bereits verstorbenen Alois Blamberger, einem bekannten Volksmusikanten aus Bad Ischl, übernommen.

Den interessierten SchülerInnen der MHS Gosau zeigte ich, wie eine Trommel angefertigt wird.

Das Trommeln des einmaligen 5/8-Taktes, wobei ein 3/4-Takt auf 5/8 verkürzt wird, bedeutete für sie keine Schwierigkeit. Dieser Takt ergibt die eigene Dynamik der Schleunigen und Schützentänze.

Diese Art von Musik ist nicht nur bei Schützenmählern gefragt, sondern auch bei verschiedenen anderen Anlässen.

Mich freut es sehr, dass die MHS Gosau dieses Projekt in Angriff genommen hat, da die Erhaltung dieses Brauchtums gerade für unsere Region von Bedeutung ist.

Robert Unterberger
Schützentrommelmacher und Trommler

Grifftabelle

Die tiefen

Die hohen Töne:

Die ganz hohen Töne:

*(die unteren Noten in
oktavierender Schreibweise)*

Es gibt Seitelpfeifen in vielen verschiedenen Stimmungen. Alle werden einheitlich so wie die Querflöte notiert.

Unsere kleinen C-Pfeifen klingen um eine Sept höher als notiert.

Die ersten vier Töne: fis', g', a' und h'

h' a' g' h' a' g'

b a g b a g

Detailed description: A musical staff in G major (one sharp) and 4/4 time. The notes are: h' (quarter), a' (quarter), g' (quarter), h' (quarter), a' (quarter), g' (quarter). Below the staff, the corresponding letter names are written: b, a, g, b, a, g.

Alle überlieferten Pfeifer-Stücke stehen in G-Dur oder D-Dur. Das fis ist daher für uns ein ganz

fis'

f f

Detailed description: A musical staff in G major (one sharp) and 4/4 time. The notes are: fis' (quarter), followed by eighth notes: G-A-B-A-G, G-A-B-A-G, G-A-B-A-G. The piece ends with a first and second ending. Below the staff, the letter name 'f' is written twice.

Bei der nächsten Zeile: Achtung auf den 3/4 Takt

Detailed description: A musical staff in G major (one sharp) and 3/4 time. The notes are: G (quarter), A (quarter), B (quarter), A (quarter), G (quarter), A (quarter), B (quarter), A (quarter), G (quarter).

Håns bleib'


Håns bleib då, du woaft já nid, wia's Wet-ter wird. Håns bleib då, du woaft já nid wia's wird!

S'känn já reg' - na o - der schneib'm, o - der a sches Wet - ter bleib'm.

Håns bleib då, du woaft já nid, wia's Wet-ter wird. Håns bleib då, du woaft já nid wia's wird!


cis' und c', zwei Töne bei denen man aufpassen muss:

Alle alten Seitpfeiferstücke stehen entweder in D-Dur oder in G-Dur.



2# bedeutet D-Dur.
Wir müssen cis greifen

C



1# bedeutet G-Dur.
Wir müssen C greifen

V



Bei der nächsten Zeile: Achtung auf den 3/4 Takt

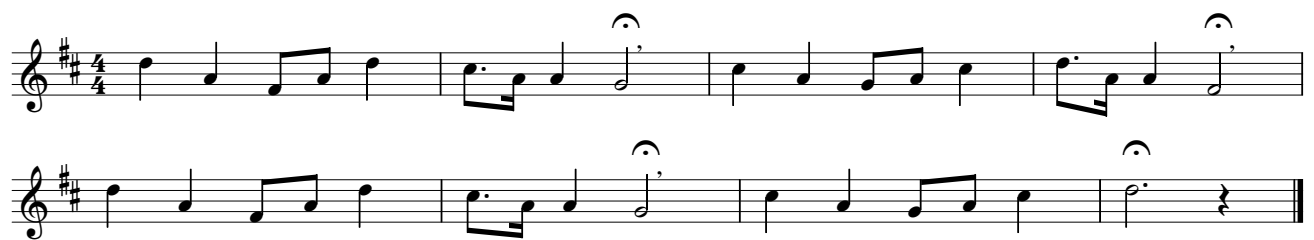


Der Ton d'': ab jetzt kriegen alle Finger was zu tun.



Koa Hir - ter - ma - dl måg i nid, håt koa - ni dick - en Wad - ln nid.
I måg a Ma - dl aus der Stådt, wås dick - e Wa - dln håt.

Der Wildenseer-Jodler



Unten fehlen uns nur noch zwei Töne d' und e'

Am Anfang hat man oft Schwierigkeiten, die zwei tiefsten Töne sauber herauszubringen.

Oft ist schuld, dass nicht alle Löcher ganz dicht geschlossen sind.



e d

Wir können jetzt schon genug Töne, um ab jetzt zweistimmig spielen zu können:

Eine einfache Landler-Melodie.

Der Landler wird bei uns im Salzkammergut im 2/4 Takt aufgeschrieben aber in einem typisch "verzogenen" Rhythmus gespielt.

Beachte die Betonungszeichen auf der ersten und letzten Note in jedem Takt!

Die gleiche Melodie als Steirer gespielt

Musical score for 'Die gleiche Melodie als Steirer gespielt'. The score consists of two staves in 3/4 time, key of D major. The upper staff features a melody with eighth and quarter notes, and the lower staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and quarter notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Heduli-Jodler II (mit einer tiefen Unterstimme)

First system of the musical score for 'Heduli-Jodler II (mit einer tiefen Unterstimme)'. It consists of two staves in 3/4 time, key of D major. The upper staff has a melody with quarter and eighth notes, and the lower staff has a bass line with quarter notes. Fingering indicators 'I' and 'V' are placed below the lower staff at the first and third measures respectively.

Second system of the musical score for 'Heduli-Jodler II (mit einer tiefen Unterstimme)'. It consists of two staves in 3/4 time, key of D major. The upper staff continues the melody, and the lower staff continues the bass line. Fingering indicators 'V' and 'I' are placed below the lower staff at the third and sixth measures respectively. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

Waldhansl in D - zweistimmig

The first system of music consists of two staves in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The upper staff contains a melody of quarter notes: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. The lower staff contains a bass line of quarter notes: D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F#3, E3, D3. Roman numerals 'I', 'V', and 'I' are placed below the lower staff at the first, fourth, and seventh measures respectively.

The second system of music continues the melody and bass line from the first system. The upper staff melody is: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. The lower staff bass line is: D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F#3, E3, D3. Roman numerals 'I', 'V', and 'I' are placed below the lower staff at the first, fourth, and seventh measures respectively. The system concludes with a double bar line and repeat dots at the end of each staff.

Der Wirlinger Jodler

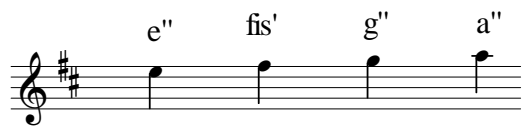
(Wiriling ist eine Ortschaft bei St. Wolfgang)

Von diesem Jodler können wir jetzt einmal nur die unteren zwei Stimmen.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef, starting with a whole rest in the first two measures, followed by a melodic line of eighth and quarter notes. The middle and bottom staves are accompaniment lines in treble clef, both starting with a whole note in the first measure and then continuing with a rhythmic pattern of quarter notes. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff continues the vocal line from the first system, ending with a half note and a quarter rest. The middle and bottom staves continue the accompaniment, with the bottom staff ending with a half note and a quarter rest. The key signature and time signature remain the same as in the first system.

Die Töne e'', fis'', g'', a'' werden gleich gegriffen wie die um eine Oktave tieferen Töne

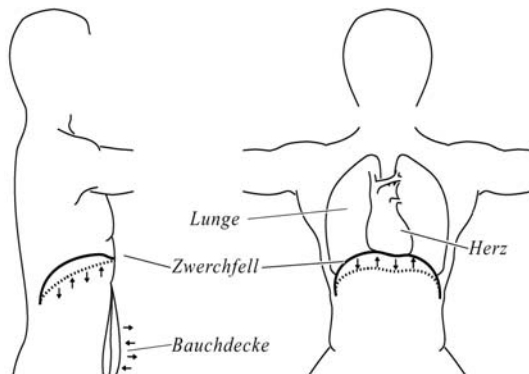


e f g a

Um das Überblasen sauber zustande zu bringen, ist genauso wie bei allen anderen Blasinstrumenten und auch beim Singen, eine gute Atemtechnik wichtig.

Falsch: Beim Ausatmen sinken die Schultern hinunter. Mit dieser Technik kann man seine Kraft nicht richtig einsetzen.

Richtig: Die Bauchmuskeln ziehen sich zusammen, drücken das Zwerchfell nach oben und drücken dadurch die Luft kräftig aus beiden Lungenflügeln hinaus.



Übung: Der Kutschersitz

Setz dich auf einen Stuhl, die Knie etwa schulterbreit auseinander und stütze die Ellbogen auf die Oberschenkel. (So wie ein müder Kutscher, der schon recht weit gefahren ist.)

In dieser Haltung sind die Schultern fixiert.
Atme nun fest aus, so wie beim Ausblasen einer Kerze.
Dabei sollte zu spüren sein, wie sich der Bauch

Überblas-Übung

e' e'' fis fis' g' g'' a' a''

A single staff of music in treble clef, key of D major (one sharp), and 2/4 time signature. The melody consists of quarter notes: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6, D6. The notes are grouped in pairs: (D4, E4), (F#4, G4), (A4, B4), (C5, D5), (E5, F#5), (G5, A5), (B5, C6), (D6).

e e f f g g a a

Posthorn-Signal

A two-staff musical score in treble clef, key of D major (one sharp), and 3/4 time signature. The melody is written on the top staff and the bass line on the bottom staff. The melody consists of quarter notes: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6, D6. The notes are grouped in pairs: (D4, E4), (F#4, G4), (A4, B4), (C5, D5), (E5, F#5), (G5, A5), (B5, C6), (D6).

Der Jainzner - Jodler

(Der Jainzen ist ein Berg bei Ischl)

The musical score is written in 3/4 time and the key of D major (one sharp). It consists of two systems of two staves each. The first system shows the vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (treble clef). The second system continues the piece, ending with a double bar line. The melody is characterized by parallel motion between the two staves, illustrating polyphony.

Die meisten Volkslieder und -tänze sind "homophon" gesetzt. Das heißt, die Stimmen sind parallel, meistens im Terz- und Quartabstand, geführt.

Dieser Jodler ist ein Beispiel für "polyphonen" Satz. Das heißt, die Stimmen bewegen sich unabhängig voneinander. Im Dialekt sagen wir, sie gehen "firanåna".

Über'n-See Jodler

(Die oberste Stimme können wir erst später)

The musical score is written in 4/4 time and the key of D major (two sharps). It consists of two systems of three staves each. The first system shows the beginning of the piece. The second system shows the continuation of the piece, ending with a repeat sign. Asterisks mark the entries of the second and third voices.

Reihenfolge:

1 mal ohne Wiederholung als Jodler durchspielen. Die * markieren die Einsätze der 2. und 3. Stimme.

Dann zweimal im 3/4 Takt (Walzertempo). Hier fangen alle gemeinsam an.

Zum Abschluss noch einmal als Jodler mit versetzten Einsätzen.

Das Hiatermad'l in G-Dur

I

II

III

Detailed description: The image shows three systems of musical notation, labeled I, II, and III. Each system consists of two staves (treble and bass clef) in G major (one sharp) and 2/4 time. Part I: Treble clef has notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Bass clef has notes G3, B2, C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4. Part II: Treble clef has notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Bass clef has notes G3, B2, C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4. Part III: Treble clef has notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Bass clef has notes G3, B2, C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4. All parts end with a double bar line and repeat dots.

noch zweimal Teil II

Hinten bei der Stå'dltür

I V I V V

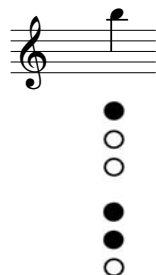
Hin-ten bei der Stå-dl-tür, sitzt a ål-ter Mus-ke-tier, spielt auf sei-ner Båss-geign auf, håt koa Soa-tn d'rauf.

V I V I V I V I

1 2 3 4, håb die stad, dass di nid å - hi draht, å - hi, ü-bers Hå-bern-feld, geht's a wen-gerl schnell.

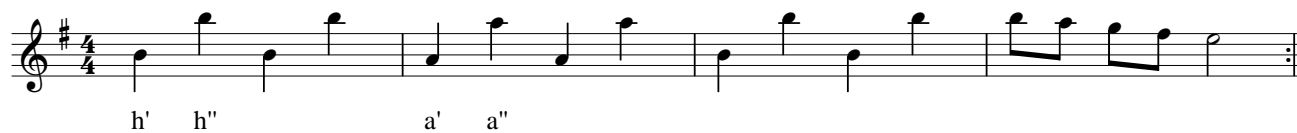
Ein neuer Ton: Das h''

Auch dieser Ton wird durch Überblasen des um eine Oktave tieferen h' erreicht.
Allerdings müssen wir bei dem Ton auch den Griff ändern.



Manche Pfeifer greifen das h'' gleich wie das tiefe h'.
Das klingt aber meistens falsch.

Überblas-Übung



Mit'n Kopf z'sämm, mit'n Ärsch z'sämm (Pernegger Quadrill)

I

II

V **I** **V** **I**

V **I** **IV** **V** **I**

Bei mein Dirndl ihr'n Fensterl

Bei mein Dirn-dl ihr'n Fen-sterl scheint gâr nia koa Sunn. Geht koa Lând-strâss vor - bei, grâd a We-gerl a kloans

I V I V I

Ihr Stü-berl is ein-gricht so nett und so fein, dass mi ziemt, i mecht åll-weil drei sein.

I V I V I

Ischler Schleunige

I

II

III

Für die erste Stimme vom Ausgang fehlt uns noch das c":

Ausgang

rit

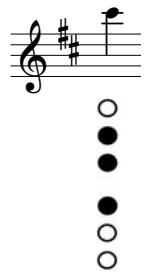
Dreier Steirer - dritte Stimme



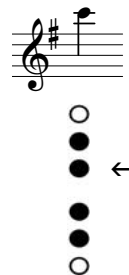
Der Ausgang der dritten Stimme ist im Original um eine Oktave höher gesetzt.

cis''' und c'''

So wie beim zweigestrichenen cis'' und c'' muss man auch hier wieder aufpassen, in welcher Tonart das Stück steht:



2# bedeutet D-Dur.
Wir müssen **cis''''** greifen.



1# bedeutet G-Dur.
Wir müssen **c''''** greifen.

← Bei manchen Pfeifen bringt man das c'' leichter heraus, wenn man Loch 3 offen lässt.



Der erste Teil vom Fasching-Marsch

Zu Übungszwecken ist der Marsch hier in C-Dur notiert.



Jakobi Schützenmarsch (nach Leo Schiendorfer)

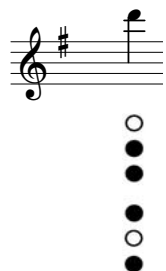
I

II

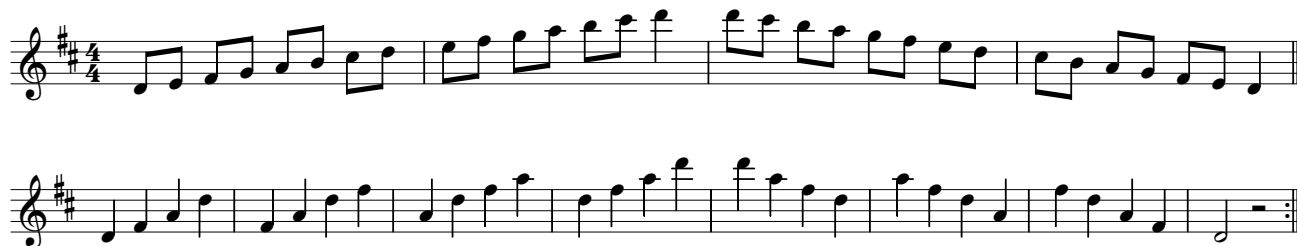
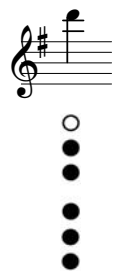
III

Das d'''

Für die meisten Pfeifer ist das d''' der höchste Ton, den sie schaffen.
Nur ganz wenige Meister kommen darüber hinaus.



Manche greifen das d'''
gleich wie das d'':



Goiserer Schützenmarsch



Schützentanz Nr.1

The first system of music consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in the key of D major (one sharp) and 5/8 time. The melody in the top staff starts with a quarter note D4, followed by an eighth note E4, a quarter note F4, and a quarter note G4. The bass line starts with a quarter note D3, followed by an eighth note E3, a quarter note F3, and a quarter note G3. The system ends with a quarter rest in both staves.

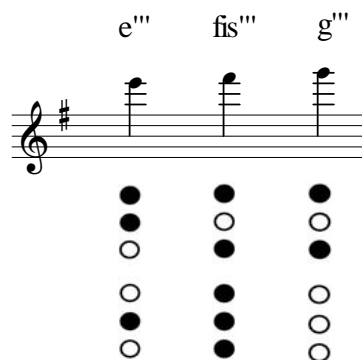
The second system of music consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in the key of D major (one sharp) and 5/8 time. The melody in the top staff continues with a quarter note A4, followed by an eighth note B4, a quarter note C5, and a quarter note D5. The bass line continues with a quarter note A3, followed by an eighth note B3, a quarter note C4, and a quarter note D4. The system ends with a quarter rest in both staves.

Ausgang

The 'Ausgang' section consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in the key of D major (one sharp) and 5/8 time. The melody in the top staff starts with a quarter note D4, followed by an eighth note E4, a quarter note F4, and a quarter note G4. The bass line starts with a quarter note D3, followed by an eighth note E3, a quarter note F3, and a quarter note G3. The system ends with a quarter rest in both staves.

* Das fis''' und das g''' am Anfang der ersten Stimme lernen wir erst auf der nächsten Seite.

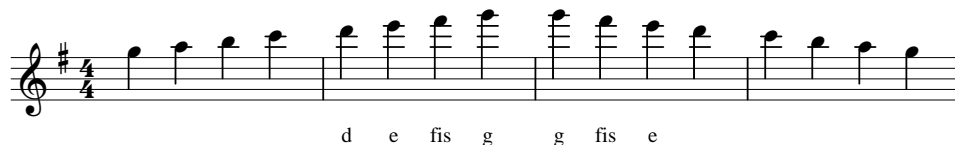
e''', fis''' und g''' - unsere drei höchsten Töne



Diese ganz hohen Töne klingen schrecklich schrill und tun sogar in den Ohren weh, wenn man sie in kleinen Räumen spielt.

Die Märsche und Schleunigen, die diese Töne verwenden, sind für's Freie gedacht.

Bei diesen Stücken ist es üblich, besonders viele Triller und andere Verzierungen zu spielen. Sie klingen dadurch ähnlich



Tipps zum Üben:

Immer mit einem tieferen Ton anfangen, den man schon gut kann. Von dem Ton kann man sich dann "hinaufhanteln".

Bevor man den Luftstrom ganz unter Kontrolle hat, klingen die Töne besonders laut. Manche Leute stopfen sich Watte in die Ohren, wenn sie diese Töne üben. Vielleicht keine schlechte Idee.

Alter Marsch aus Österreich - "Theresien-Marsch"

Hier kommt zunächst nur das e''' vor.

The musical score is written in 2/4 time and the key of D major (two sharps). It consists of three systems of two staves each. The first system has three 'e''' notes above the first staff. The second system has no notes above the staff. The third system has one 'e''' note above the first staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes in both hands.

Schützentanz Nr. 2

The first system of music consists of two staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/8. The melody in the upper staff begins with a treble clef and a sharp sign above the first measure. The lower staff provides a harmonic accompaniment. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

The second system continues the piece with two staves. It features a similar melodic and harmonic structure to the first system, ending with a double bar line and repeat dots.

Ausgang:

The 'Ausgang' section is written on two staves. It begins with a treble clef and a sharp sign above the first measure. The notation includes various rhythmic values and a final melodic flourish. The section ends with a double bar line and repeat dots.

Anhang

Paraplümarsch - Ebenseer Faschingmarsch

1. Stimme

nach: Ruttner/Derschmidt, Pfeifermusik aus dem Skgt. II

I

II

III

Paraplümarsch - Ebenseer Faschingmarsch

2. Stimme

nach: Ruttner/Derschmidt, Pfeifermusik aus dem Skgt. II

(2. Stimme der Spielpraxis angepasst)

I

II

III

Ausseer Hochzeitsmarsch

Ruttner/Derschmidt, Pfeifermusik aus dem Skgt. II. Teil

1. Stimme

fine

da capo al fine

Ausseer Hochzeitsmarsch

2. Stimme

A. Ruttner, Pfeifermusik aus dem Skgt. II. Teil

The musical score is written for a second voice part. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The first four staves contain the primary melodic line, characterized by eighth and sixteenth notes, with several triplet markings. The fifth and sixth staves provide a harmonic accompaniment, primarily using quarter and eighth notes, also featuring triplet markings. The piece ends with a double bar line and the word 'fine'.

fine

da capo al fine

Webstuben Polka

Komp.: Resi Köck

1. Stimme



Webstuben Polka

Komp.: Resi Köck

2. Stimme

The musical score consists of four staves, labeled I through IV, arranged vertically. Each staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The notation includes various rhythmic patterns such as eighth and sixteenth notes, rests, and repeat signs at the end of each line. Staff I features a melodic line with frequent sixteenth-note runs. Staff II continues the melodic development with similar rhythmic motifs. Staff III introduces a more rhythmic pattern with eighth-note pairs and rests. Staff IV provides a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Funkenpolka

1. Stimme

Quelle: Ruttner - Tanzheft

The musical score is presented in three systems, each consisting of two staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The first system (I) begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The melody starts with a quarter note G4, followed by a half note A4-B4, and continues with eighth and quarter notes. The second system (II) features a more rhythmic melody with eighth notes and quarter notes. The third system (III) continues the melodic line with various note values and rests. Each system concludes with a double bar line and repeat dots.

Funkenpolka

2. Stimme

Quelle: Ruttner - Tanzheft

The musical score is presented in three systems, each consisting of two staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The first system, labeled 'I', contains two staves of music. The second system, labeled 'II', contains two staves of music. The third system, labeled 'III', contains two staves of music. Each system concludes with a double bar line and repeat dots. The notation includes various note values such as quarter notes, eighth notes, and sixteenth notes, along with rests and slurs.

S' Lära Brett (Jodler)

nach: Leo Schiendorfer, Pfeiferbücherl, Bad Ischl 2000.

Dort in 1/4 Noten gesetzt. Schiendorfer wiederholt ab Takt 2

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It begins with three rests, followed by a melodic line of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The middle staff is in treble clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature, playing a rhythmic accompaniment of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The bottom staff is in treble clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature, playing a rhythmic accompaniment of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The system concludes with a repeat sign and a double bar line.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature, continuing the melodic line from the first system. The middle and bottom staves continue the rhythmic accompaniment. The system concludes with a repeat sign, a double bar line, and a final cadence consisting of a whole note G4 in the top staff, a whole note G4 in the middle staff, and a whole note G4 in the bottom staff.

"De Halblaut'n Steirer" aus: Leo Schiendorfer - Pfeiferbücher'l, Satz leicht verändert

The image displays a musical score for three parts, labeled I, II, and III. Each part consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. Part I features a melody in the treble staff with eighth and sixteenth notes, and a bass line in the bass staff. Part II has a similar melodic structure. Part III includes some rests and eighth notes in the treble staff, with a more active bass line. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

D' Bacherl Steirer

Quelle: Leo Schiendorfer, Pfeiferbücher'l, 2000 und

Hohtraxlecker Sprungschancenmusi auf der CD der MHS-Gosau "Jung musiziert mit Alt" von 2001

I



II



weiter mit Teil I

Schützenlandler nach Blamberger/Schiendorfer

I

II

III

IV

I V I V I

I V I V

I V I V I

I V I V I

Marsch der Sensenschmiede zu Waidhofen a. d. Ybbs von 1532

The musical score is presented in three systems, each with three staves. The top two staves of each system are in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 4/4 time signature. The bottom staff of each system is in bass clef. The first system contains four measures, with the third and fourth measures featuring a triplet of eighth notes marked with a '3'. The second system also contains four measures, with repeat signs at the end of the first and second staves. The third system contains four measures, with repeat signs at the end of the first and second staves. The bass staff in all systems contains rhythmic patterns represented by 'x' marks on a line, indicating specific rhythmic values.

noch einmal Teil 1

Linzer Polka

1. Stimme

Verzeichnis der zweistimmigen Stücke:

| | |
|----------|--|
| 19 | A kloaverdraht's Vögerl |
| 34 | Alter Marsch aus Österreich - "Theresien Marsch" |
| 39 | Auseer Hochzeitsmarsch |
| 47 | Bacherl Steirer |
| 24 | Bei mein Dirndl ihr'n Fensterl |
| 26 u. 27 | Dreier Steirer |
| 43 u. 44 | Funkenpolka |
| 31 | Goiserer Schützenmarsch |
| 46 | Halblaute Steirer |
| 20 | Hiatermad'l |
| 21 | Hinten bei der Städt'tür |
| 25 | Ischler Schleunige |
| 17 | Jainzner Jodler |
| 19 | Jakobi Schützenmarsch |
| 34 | Lära Brett (Jodler) |
| 39 | Linzer Polka |
| 47 | Marsch der Sensenschmiede |
| 24 | Mit'n Kopf zãm, mit'n Årsch zãm |
| 26 u. 27 | Paraplümarsch - Ebenseer Fetzenmarsch |
| 43 u. 44 | Schützenlandler |
| 31 | Schützentanz Nr. 1 |
| 46 | Schützentanz Nr. 2 |
| 20 | Über'n-See Jodler |
| 21 | Waldhansl in D |
| 25 | Webstuben Polka |
| 17 | Wirlinger Jodler |